

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. Komp. Lt. Käppel (Kmdt.); Lt. Müllner, Mayerhofer, Olympk, Siegel; Fähnr. Buscha; Kdt.-U. Dgris.
11. Komp. Oblt. Prokisch (Kmdt.); Lt. Kampfer, Mayer Willibald; Fähnr. Katšchnig, Huber, Hlima; Kdt.-U. Haimböck.
12. Komp. Sptm. Andics (Kmdt.); Lt. Kellner, Scholz, Koiser; Offzstellv. Potpešchnigg; Kdt.-U. Hannak, Puchwein, Kleczek, Perinka.
- MGK. III: Oblt. Pompe (Kmdt.); Lt. Potofšchnigg; Fähnr. Auer; Offzstv. Kuhn, Schehl.

5. Die erste große Abwehrschlacht vom 8. bis 10. Juni. Die nachfolgenden Tage bis 17. Juni 1917.

Nach der Niederlage in der 10. Isonzoschlacht begann der italienische Heerführer Cadorna eine lang vorbereitete Offensive im Raume der Sieben Gemeinden in Südtirol. Das Glück, das den italienischen Waffen auf dem Karstplateau abhold blieb, sollte in den Schneebergen der Alpen erzwungen werden. Ein Durchbruch unseres Verteidigungsabschnittes am Mte. Zebio schien dem Gegner von ausschlaggebender Bedeutung. Da seine bisherigen Versuche erfolglos blieben, setzte er mit umso stärkeren Kräften und außergewöhnlichen technischen Mitteln zu einem neuen Angriff an in der Absicht, unsere beiden Flügelstützpunkte zu unterminieren und zu sprengen. An den Abwehrkämpfen dieser Offensive nahm das steirische Schützenregiment Nr. 3, das am Mte. Zebio stand, rühmlichen Anteil.

Es war am 8. Juni. Ein schweres Gewitter entlud sich. Blitz auf Blitz zuckte. Im niederprasselnden Regen übertönten die wuchtigen Donnerschläge das Feuer der Kanonen und Maschinengewehre. Da plötzlich — ein Zittern und Schwanken des Erdbodens. Unter furchtbarem Getöse flogen Felsblöcke, Steine, Erde, Bäume, Menschen und Kriegsmaterial in die Luft. In der Frontbreite eines Zuges war die Kampfsektion 61 unserer Stellung gesprengt und verschüttet. Die Unterminierung war uns bekannt, die Sprengung wurde erwartet. Das Rgtskmdo. hatte daher zur größtmöglichen Vermeidung von Verlusten schon längst Weisungen gegeben, die Stellung nur mit Horchposten und den in eigenen Stollen arbeitenden Pionieren zu besetzen, dahinter eine Kiegel-(Rückhalt-)stellung auszubauen und mit der Hauptkraft zu halten. Die im Horchpostendienst stehende Mannschaft des erwähnten Zuges der 7. Komp., ferner Lt. Scheina mit 3 Schützen der techn. Komp. und 3 Mann von den Artillerieaufklärern fanden unter den Fels- und Steintrümmern ihr Grab. Der entstandene Sprengtrichter gähnte in einer Weite von 35 Metern.

Unmittelbar nach der erfolgten Sprengung eilten aus eigenem Antriebe der Nachbarzugskmdt. Fhr. Dr. Oskar Wurst von Westen und der MG-Zugskmdt. Offzstv. Baumgartner von Osten mit einigen in unmittelbarer Nähe befindlichen Leuten zum Trichterrand und besetzten ihn. Im kritischen Zeitpunkt erschien auch Offzstv. Johann Franek an der Spitze einer Sturmpatr.